Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1991)

Vorwort: Editorial
Autor: Traxler, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

1991 feiert die Schweiz ihren 700jährigen Geburtstag. Für uns Wiler ist dies gleich doppelt Grund zur Freude. Einerseits, weil wir als moderne Schweizer noch heute von den Folgen der «eidgenössischen Urtat» auf dem Rütli zehren können, andererseits, weil das Marktstädtchen Wil gemeinsam mit dem benachbarten Schloss Schwarzenbach sehr direkt in die damaligen Ereignisse einbezogen war. Wir haben den runden Geburtstag daher zum Anlass genommen, an die frühe Geschichte der Stadt zu erinnern. Unser Rückblick führt uns an teils längst vergessene Stätten; etwa auf die untergegangenen Burgen Renggerswil und Alt-Toggenburg oder in die Stadt Schwarzenbach, die auf Geheiss ihrer eigenen Gründer, der Habsburger, Anfang des 14. Jahrhunderts zerstört werden musste. Einzig das Schloss hat die damaligen Wirren überstanden. Im Schatten der neu entstandenen Stadt Wil beherbergte es zuerst lokale Adelsfamilien, wurde Sitz äbtischer Vögte und danach sanktgallischer Amtssitz, bevor es im letzten Jahrhundert erneut in Privatbesitz überging. Als «Steinbruch» missbraucht, zur Fabrik umgebaut und in einem Anflug von «Burgenromantik» verunstaltet, durchlebte das erlauchte Anwesen in den letzten 150 Jahren schlimme Zeiten. Mit grossem Aufwand an Zeit und finanziellen Mitteln rettete der neue Schlossherr die wertvollen Gebäude vor dem Zerfall. Wir haben uns auf dem frisch renovierten, auch für Wil sehr bedeutenden Schloss umgesehen.

Im kulturellen Teil haben wir uns mit den zwei wohl berühmtesten Wiler Bildhauern der Gegenwart auseinandergesetzt, mit Werner Hilber und Urban Blank. Wir stellen Ihnen einige ihrer Werke vor, bekannte und weniger bekannte. Weitere Kulturbeiträge beschäftigen sich mit den Aktivitäten in der Tonhalle, im Kellertheater und in der «Remise».
Wie leben ältere Menschen in Wil? Was bieten Hausdienste, Alterssiedlung und Altersheim? Welche Akzente setzen Experten in der Altenpolitik für die Zukunft? Wir sind diesen Fragen nachgegangen und liefern einen umfassenden Bericht zum Themenkomplex «Wohnen im Alter».
Ein weiteres soziales Thema: die städtische Jugendpolitik. Wir wollten wissen, welche Möglichkeiten Jugendlichen in Wil offenstehen und was Benutzer und Betreuer von diesem Angebot halten. Was tun Behörden und Private im Kampf gegen den weltweit steigenden Drogenmissbrauch? Wir haben uns auch mit dem neuen Wiler Gassenarbeiter und Leuten vom Info-Laden unterhalten.

Für Neuzuzüger und Gäste publizieren wir erstmals ein umfassendes Adressverzeichnis von Behörden, Beratungsstellen und Vereinen. Dazu wie üblich viel Aktuelles aus Gesellschaft, Sport, Wirtschaft, Kultur und Politik.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Peter Traxler

SEIT 1735 GIBT ES BEI BLANCPAIN KEINE QUARZUHREN.
ES WIRD AUCH NIE WELCHE GEBEN!

BB 1735
BLANCPAIN

Die Minutenrepetition

Mehr als 10 000 Stunden für die Realisierung dieses Meisterwerkes. Ein richtiges Kunstobjekt, das auf Abruf die Stunden, Viertelstunden und Minuten schlägt. Die Minutenrepetition zeigt traditionelle Uhrmacherkunst in letzter Vollendung.

ZELLER

UHREN-SCHMUCKFACHGESCHÄFTE 9500 WIL
UNTERE BAHNHOFSTRASSE 12
OBERE BAHNHOFSTRASSE 28

Jede Uhr wird auch heute noch von einem einzigen Uhrmacher in Handarbeit zusammengebaut, poliert und gefertigt.

Im Ganzen verlassen jährlich kaum mehr als dreissig Minutenrepetitionen – alle signiert und numeriert – die Werkstätte von Blancpain.